

Bogen-Preis
In der Buchdruckerei über den im Stück
gelegten und den Waren verstreuten Nach-
richten abgeschafft werden kann. A. 400.
— preiswerteste Musterdrucke auf
Zettel A 400. Durch die Post kann man
bestellte u. bestellte Musterdrucke zu 0.
Die vier wichtigsten Blätter kostet 50 Pfennige.

Schreiber und Expedition:
Schreiberbüro 8.
Gesandtschaft 100 und 200.
Ministerialbüros:
Wittenberg, Dresden, Bautzen, Breslau, B.
Böhmen, Sachsen, 14, n. Königsberg, T.

Haupt-Postamt Dresden:
Geschäftsstraße 6.
Breslauer Platz 1 Nr. 1718.

Haupt-Postamt Berlin:
Königliche Straße 116.
Breslauer Platz VI Nr. 2200.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 623.

Montag den 8. Dezember 1902.

96. Jahrgang.

Gohlis zu Schillers Zeit.

Am 17. April 1785 war Friedrich Schiller nach einer sehr beweglichen Reise von Mannheim in Leipzig angekommen, und acht Tage später schrieb er in einem Brief an den Buchdrucker Christian Schwan in Mannheim: „Man pflegt hier in vielen Familien den Sommer über auf den benachbarten Dörfern zu campieren und das Land zu genießen. Ich werde auch einige Monate in dem Ort Gohlis verbringen, der nur eine Viertelmeile von Leipzig entfernt ist und wohin ein sehr angenehmer Spaziergang durch das Rosental führt. Hier bin ich willend, sehr leicht zu sein, am dem Corso und der Thalia arbeiten und unvermerkt mich wieder zu meiner Medizin befehligen.“ Der Dichter führte seinen Entschluss aus und wohnte vom 7. Mai bis 11. September 1785 als Sommergäst in Gohlis, dessen Schillerhaus ja noch an ihn erinnert.

Das heutige Gohlis, das über 30 000 Einwohner zählende Vorort von Leipzig, hat im Laufe eines Jahrhunderts ein ganz verändertes Aussehen erhalten, und nur wenige Gebäude der einstigen Dorfstraße, lebigen Handelsstraße, haben sich aus jener Zeit erhalten.

Gohlis bekam, wie auch aus dem im „Überblick aus der Geschichte der Stadt Leipzig“ enthaltenen Plan des Rosentals von 1777 ersichtlich ist, nur aus einer einzigen Straße mit 45 Hausnummern. Rechts und links vor der Gallicischen Straße, die jetzt die beliebteste Verkehrsstraße von Gohlis ist, kreist sich ausgedehnte Felder aus; die Steigstraße lohnt sich als munterer Bach durch breite Weitensläden des Viehs. Nach Leipzig führt quer über die Felder vom Pfaffenchor eine Straße nach der Hallischen Vorstadt zur Verkehrsstraße. Ein Aufweg nach Leipzig durch das Rosental, am linken Ufer der Vieche entlang, war 1777 angelegt worden; der Hesler des Gohliser Schlösschens, Hofrat Böhme, kaufte an den Kosten 120 Taler Belohnung. Dieser Weg führt auf die zwischen Vieh- und Viehmarktböschungen gelegene Gohliser Mühlinsel, die mit Büschen und Bäumen bestanden war, welche eine Ansiedlung neuer Häuser ermöglichten. Viele Familien wählten sich das Dorf zu ihrem Sommeraufenthalte, so daß sich die Zahl der Einwohner während der Sommermonate oft verdoppelte und bis auf 1000 stieg. Nach den letzten Jahren des vorigen Jahrhunderts beherbergte Gohlis eine Ansiedlung Leipziger Sommergäste.

Die Bewohner der Einwohner von Leipzig galten als vornehm und gehoben; der Hofstelle der Gohliser Mühlinsel einen altertümlichen Stein legen, woran auf der einen Seite die Worte: „Dem geliebten Bergmannen, auf der anderen Stein im weiten junge Säulen anpflanzen, die zu mächtigen Bäumen erwachsen, zum Teil noch rauhen und der Jugend ihre schwunden, zum Teil viele geschenkt Freude spenden. Der freundliche Platz nimmt man nach der Anzahl auf dem Stein: „Gesellines Verhältnisse“. Von der Mühlinsel führte ein Weg durch die Gohliser Mühlinsel ins Dorf, ein anderer, von Hofrat Böhme angelegt, über den Mühlgraben nach der vielbefahrenen Verkehrsstraße.

Das am Ausgänge des Rosentals reizend gelegene Wohnhaus wurde von den Bewohnern Leipzigs gern aufgesucht.

In einer älteren Beschreibung steht es: „In Gohlis, welches die Reinlichkeit eines holländischen Dorfes, nicht aber seine Einfachheit hat, scheinen südländische Eleganz

mit ländlicher Einschau zu treten. Zwischen den schmalen Häusern der Dorfbewohner handeln hier und da einzelne reicher verzierte Landhäuser von Leipziger Bürgern. Die Dorfstraße war ländlich ausgestaltet und in ihrem breiteren Teile mit Linden bespant, wie auch das Dorf selbst von einer Lindenallee umgeben war. So jetzt die katholische Kirche steht, befand sich ein Lindenbaum mit einem Teiche.“

Die Dorfbewohner betrieben meiste Landwirtschaft und waren der Gutsbesitz untertan. Der Gutsbesitzer, Herr Böhme, von dem die Mutter des Kürten Schmörek abstammte, hatte 1770 eine neue Dorfverordnung aufgestellt, die das öffentliche Leben im Dorfe regelte und die Pflichten und Rechte der Bewohner feststellte. Sie wurde halbjährlich von dem Richter der Gemeinde vorgetragen und enthielt unter anderem die Bestimmung, daß alle Bewohner bei der Bevölkerung von Steuern sich aller sozialen und anständlichen Reden, öffnen Wünsche und anderen groben unverantwortlichen Taten gegen sich ausstellen sollten bei Geld- und Gefangenstrafe. Das ursprüngliche Dorfleben und die schöne Umgebung von Gohlis übten eine starke Anziehungskraft auf die Bewohner Leipzig aus, weshalb nach Gohlis nicht nur Gospertzgäste durch das Rosental, sondern auch Gospertzgäste auf der Vieche unterkommenden wurden. Viele Familien wählten sich das Dorf zu ihrem Sommeraufenthalte, so daß sich die Zahl der Einwohner während der Sommermonate oft verdoppelte und bis auf 1000 stieg. Nach den letzten Jahren des vorigen Jahrhunderts beherbergte Gohlis eine Ansiedlung Leipziger Sommergäste.

Die Bewohner der Einwohner von Leipzig galten als vornehm und gehoben; der Hofstelle der Gohliser Mühlinsel einen altertümlichen Stein legen, woran auf der einen Seite die Worte: „Dem geliebten Bergmannen, auf der anderen Stein im weiten junge Säulen anpflanzen, die zu mächtigen Bäumen erwachsen, zum Teil noch rauhen und der Jugend ihre schwunden, zum Teil viele geschenkt Freude spenden. Der freundliche Platz nimmt man nach der Anzahl auf dem Stein: „Gesellines Verhältnisse“. Von der Mühlinsel führte ein Weg durch die Gohliser Mühlinsel ins Dorf, ein anderer, von Hofrat Böhme angelegt, über den Mühlgraben nach der vielbefahrenen Verkehrsstraße.

Die Bewohner der Einwohner von Leipzig galten als vornehm und gehoben; der Hofstelle der Gohliser Mühlinsel einen altertümlichen Stein legen, woran auf der einen Seite die Worte: „Dem geliebten Bergmannen, auf der anderen Stein im weiten junge Säulen anpflanzen, die zu mächtigen Bäumen erwachsen, zum Teil noch rauhen und der Jugend ihre schwunden, zum Teil viele geschenkt Freude spenden. Der freundliche Platz nimmt man nach der Anzahl auf dem Stein: „Gesellines Verhältnisse“. Von der Mühlinsel führte ein Weg durch die Gohliser Mühlinsel ins Dorf, ein anderer, von Hofrat Böhme angelegt, über den Mühlgraben nach der vielbefahrenen Verkehrsstraße.

Die Bewohner der Einwohner von Leipzig galten als vornehm und gehoben; der Hofstelle der Gohliser Mühlinsel einen altertümlichen Stein legen, woran auf der einen Seite die Worte: „Dem geliebten Bergmannen, auf der anderen Stein im weiten junge Säulen anpflanzen, die zu mächtigen Bäumen erwachsen, zum Teil noch rauhen und der Jugend ihre schwunden, zum Teil viele geschenkt Freude spenden. Der freundliche Platz nimmt man nach der Anzahl auf dem Stein: „Gesellines Verhältnisse“. Von der Mühlinsel führte ein Weg durch die Gohliser Mühlinsel ins Dorf, ein anderer, von Hofrat Böhme angelegt, über den Mühlgraben nach der vielbefahrenen Verkehrsstraße.

Die Bewohner der Einwohner von Leipzig galten als vornehm und gehoben; der Hofstelle der Gohliser Mühlinsel einen altertümlichen Stein legen, woran auf der einen Seite die Worte: „Dem geliebten Bergmannen, auf der anderen Stein im weiten junge Säulen anpflanzen, die zu mächtigen Bäumen erwachsen, zum Teil noch rauhen und der Jugend ihre schwunden, zum Teil viele geschenkt Freude spenden. Der freundliche Platz nimmt man nach der Anzahl auf dem Stein: „Gesellines Verhältnisse“. Von der Mühlinsel führte ein Weg durch die Gohliser Mühlinsel ins Dorf, ein anderer, von Hofrat Böhme angelegt, über den Mühlgraben nach der vielbefahrenen Verkehrsstraße.

Die Bewohner der Einwohner von Leipzig galten als vornehm und gehoben; der Hofstelle der Gohliser Mühlinsel einen altertümlichen Stein legen, woran auf der einen Seite die Worte: „Dem geliebten Bergmannen, auf der anderen Stein im weiten junge Säulen anpflanzen, die zu mächtigen Bäumen erwachsen, zum Teil noch rauhen und der Jugend ihre schwunden, zum Teil viele geschenkt Freude spenden. Der freundliche Platz nimmt man nach der Anzahl auf dem Stein: „Gesellines Verhältnisse“. Von der Mühlinsel führte ein Weg durch die Gohliser Mühlinsel ins Dorf, ein anderer, von Hofrat Böhme angelegt, über den Mühlgraben nach der vielbefahrenen Verkehrsstraße.

Die Bewohner der Einwohner von Leipzig galten als vornehm und gehoben; der Hofstelle der Gohliser Mühlinsel einen altertümlichen Stein legen, woran auf der einen Seite die Worte: „Dem geliebten Bergmannen, auf der anderen Stein im weiten junge Säulen anpflanzen, die zu mächtigen Bäumen erwachsen, zum Teil noch rauhen und der Jugend ihre schwunden, zum Teil viele geschenkt Freude spenden. Der freundliche Platz nimmt man nach der Anzahl auf dem Stein: „Gesellines Verhältnisse“. Von der Mühlinsel führte ein Weg durch die Gohliser Mühlinsel ins Dorf, ein anderer, von Hofrat Böhme angelegt, über den Mühlgraben nach der vielbefahrenen Verkehrsstraße.

Die Bewohner der Einwohner von Leipzig galten als vornehm und gehoben; der Hofstelle der Gohliser Mühlinsel einen altertümlichen Stein legen, woran auf der einen Seite die Worte: „Dem geliebten Bergmannen, auf der anderen Stein im weiten junge Säulen anpflanzen, die zu mächtigen Bäumen erwachsen, zum Teil noch rauhen und der Jugend ihre schwunden, zum Teil viele geschenkt Freude spenden. Der freundliche Platz nimmt man nach der Anzahl auf dem Stein: „Gesellines Verhältnisse“. Von der Mühlinsel führte ein Weg durch die Gohliser Mühlinsel ins Dorf, ein anderer, von Hofrat Böhme angelegt, über den Mühlgraben nach der vielbefahrenen Verkehrsstraße.

Die Bewohner der Einwohner von Leipzig galten als vornehm und gehoben; der Hofstelle der Gohliser Mühlinsel einen altertümlichen Stein legen, woran auf der einen Seite die Worte: „Dem geliebten Bergmannen, auf der anderen Stein im weiten junge Säulen anpflanzen, die zu mächtigen Bäumen erwachsen, zum Teil noch rauhen und der Jugend ihre schwunden, zum Teil viele geschenkt Freude spenden. Der freundliche Platz nimmt man nach der Anzahl auf dem Stein: „Gesellines Verhältnisse“. Von der Mühlinsel führte ein Weg durch die Gohliser Mühlinsel ins Dorf, ein anderer, von Hofrat Böhme angelegt, über den Mühlgraben nach der vielbefahrenen Verkehrsstraße.

Die Bewohner der Einwohner von Leipzig galten als vornehm und gehoben; der Hofstelle der Gohliser Mühlinsel einen altertümlichen Stein legen, woran auf der einen Seite die Worte: „Dem geliebten Bergmannen, auf der anderen Stein im weiten junge Säulen anpflanzen, die zu mächtigen Bäumen erwachsen, zum Teil noch rauhen und der Jugend ihre schwunden, zum Teil viele geschenkt Freude spenden. Der freundliche Platz nimmt man nach der Anzahl auf dem Stein: „Gesellines Verhältnisse“. Von der Mühlinsel führte ein Weg durch die Gohliser Mühlinsel ins Dorf, ein anderer, von Hofrat Böhme angelegt, über den Mühlgraben nach der vielbefahrenen Verkehrsstraße.

Die Bewohner der Einwohner von Leipzig galten als vornehm und gehoben; der Hofstelle der Gohliser Mühlinsel einen altertümlichen Stein legen, woran auf der einen Seite die Worte: „Dem geliebten Bergmannen, auf der anderen Stein im weiten junge Säulen anpflanzen, die zu mächtigen Bäumen erwachsen, zum Teil noch rauhen und der Jugend ihre schwunden, zum Teil viele geschenkt Freude spenden. Der freundliche Platz nimmt man nach der Anzahl auf dem Stein: „Gesellines Verhältnisse“. Von der Mühlinsel führte ein Weg durch die Gohliser Mühlinsel ins Dorf, ein anderer, von Hofrat Böhme angelegt, über den Mühlgraben nach der vielbefahrenen Verkehrsstraße.

Die Bewohner der Einwohner von Leipzig galten als vornehm und gehoben; der Hofstelle der Gohliser Mühlinsel einen altertümlichen Stein legen, woran auf der einen Seite die Worte: „Dem geliebten Bergmannen, auf der anderen Stein im weiten junge Säulen anpflanzen, die zu mächtigen Bäumen erwachsen, zum Teil noch rauhen und der Jugend ihre schwunden, zum Teil viele geschenkt Freude spenden. Der freundliche Platz nimmt man nach der Anzahl auf dem Stein: „Gesellines Verhältnisse“. Von der Mühlinsel führte ein Weg durch die Gohliser Mühlinsel ins Dorf, ein anderer, von Hofrat Böhme angelegt, über den Mühlgraben nach der vielbefahrenen Verkehrsstraße.

Die Bewohner der Einwohner von Leipzig galten als vornehm und gehoben; der Hofstelle der Gohliser Mühlinsel einen altertümlichen Stein legen, woran auf der einen Seite die Worte: „Dem geliebten Bergmannen, auf der anderen Stein im weiten junge Säulen anpflanzen, die zu mächtigen Bäumen erwachsen, zum Teil noch rauhen und der Jugend ihre schwunden, zum Teil viele geschenkt Freude spenden. Der freundliche Platz nimmt man nach der Anzahl auf dem Stein: „Gesellines Verhältnisse“. Von der Mühlinsel führte ein Weg durch die Gohliser Mühlinsel ins Dorf, ein anderer, von Hofrat Böhme angelegt, über den Mühlgraben nach der vielbefahrenen Verkehrsstraße.

Die Bewohner der Einwohner von Leipzig galten als vornehm und gehoben; der Hofstelle der Gohliser Mühlinsel einen altertümlichen Stein legen, woran auf der einen Seite die Worte: „Dem geliebten Bergmannen, auf der anderen Stein im weiten junge Säulen anpflanzen, die zu mächtigen Bäumen erwachsen, zum Teil noch rauhen und der Jugend ihre schwunden, zum Teil viele geschenkt Freude spenden. Der freundliche Platz nimmt man nach der Anzahl auf dem Stein: „Gesellines Verhältnisse“. Von der Mühlinsel führte ein Weg durch die Gohliser Mühlinsel ins Dorf, ein anderer, von Hofrat Böhme angelegt, über den Mühlgraben nach der vielbefahrenen Verkehrsstraße.

Die Bewohner der Einwohner von Leipzig galten als vornehm und gehoben; der Hofstelle der Gohliser Mühlinsel einen altertümlichen Stein legen, woran auf der einen Seite die Worte: „Dem geliebten Bergmannen, auf der anderen Stein im weiten junge Säulen anpflanzen, die zu mächtigen Bäumen erwachsen, zum Teil noch rauhen und der Jugend ihre schwunden, zum Teil viele geschenkt Freude spenden. Der freundliche Platz nimmt man nach der Anzahl auf dem Stein: „Gesellines Verhältnisse“. Von der Mühlinsel führte ein Weg durch die Gohliser Mühlinsel ins Dorf, ein anderer, von Hofrat Böhme angelegt, über den Mühlgraben nach der vielbefahrenen Verkehrsstraße.

Die Bewohner der Einwohner von Leipzig galten als vornehm und gehoben; der Hofstelle der Gohliser Mühlinsel einen altertümlichen Stein legen, woran auf der einen Seite die Worte: „Dem geliebten Bergmannen, auf der anderen Stein im weiten junge Säulen anpflanzen, die zu mächtigen Bäumen erwachsen, zum Teil noch rauhen und der Jugend ihre schwunden, zum Teil viele geschenkt Freude spenden. Der freundliche Platz nimmt man nach der Anzahl auf dem Stein: „Gesellines Verhältnisse“. Von der Mühlinsel führte ein Weg durch die Gohliser Mühlinsel ins Dorf, ein anderer, von Hofrat Böhme angelegt, über den Mühlgraben nach der vielbefahrenen Verkehrsstraße.

Die Bewohner der Einwohner von Leipzig galten als vornehm und gehoben; der Hofstelle der Gohliser Mühlinsel einen altertümlichen Stein legen, woran auf der einen Seite die Worte: „Dem geliebten Bergmannen, auf der anderen Stein im weiten junge Säulen anpflanzen, die zu mächtigen Bäumen erwachsen, zum Teil noch rauhen und der Jugend ihre schwunden, zum Teil viele geschenkt Freude spenden. Der freundliche Platz nimmt man nach der Anzahl auf dem Stein: „Gesellines Verhältnisse“. Von der Mühlinsel führte ein Weg durch die Gohliser Mühlinsel ins Dorf, ein anderer, von Hofrat Böhme angelegt, über den Mühlgraben nach der vielbefahrenen Verkehrsstraße.

Die Bewohner der Einwohner von Leipzig galten als vornehm und gehoben; der Hofstelle der Gohliser Mühlinsel einen altertümlichen Stein legen, woran auf der einen Seite die Worte: „Dem geliebten Bergmannen, auf der anderen Stein im weiten junge Säulen anpflanzen, die zu mächtigen Bäumen erwachsen, zum Teil noch rauhen und der Jugend ihre schwunden, zum Teil viele geschenkt Freude spenden. Der freundliche Platz nimmt man nach der Anzahl auf dem Stein: „Gesellines Verhältnisse“. Von der Mühlinsel führte ein Weg durch die Gohliser Mühlinsel ins Dorf, ein anderer, von Hofrat Böhme angelegt, über den Mühlgraben nach der vielbefahrenen Verkehrsstraße.

Die Bewohner der Einwohner von Leipzig galten als vornehm und gehoben; der Hofstelle der Gohliser Mühlinsel einen altertümlichen Stein legen, woran auf der einen Seite die Worte: „Dem geliebten Bergmannen, auf der anderen Stein im weiten junge Säulen anpflanzen, die zu mächtigen Bäumen erwachsen, zum Teil noch rauhen und der Jugend ihre schwunden, zum Teil viele geschenkt Freude spenden. Der freundliche Platz nimmt man nach der Anzahl auf dem Stein: „Gesellines Verhältnisse“. Von der Mühlinsel führte ein Weg durch die Gohliser Mühlinsel ins Dorf, ein anderer, von Hofrat Böhme angelegt, über den Mühlgraben nach der vielbefahrenen Verkehrsstraße.

Die Bewohner der Einwohner von Leipzig galten als vornehm und gehoben; der Hofstelle der Gohliser Mühlinsel einen altertümlichen Stein legen, woran auf der einen Seite die Worte: „Dem geliebten Bergmannen, auf der anderen Stein im weiten junge Säulen anpflanzen, die zu mächtigen Bäumen erwachsen, zum Teil noch rauhen und der Jugend ihre schwunden, zum Teil viele geschenkt Freude spenden. Der freundliche Platz nimmt man nach der Anzahl auf dem Stein: „Gesellines Verhältnisse“. Von der Mühlinsel führte ein Weg durch die Gohliser Mühlinsel ins Dorf, ein anderer, von Hofrat Böhme angelegt, über den Mühlgraben nach der vielbefahrenen Verkehrsstraße.

Die Bewohner der Einwohner von Leipzig galten als vornehm und gehoben; der Hofstelle der Gohliser Mühlinsel einen altertümlichen Stein legen, woran auf der einen Seite die Worte: „Dem geliebten Bergmannen, auf der anderen Stein im weiten junge Säulen anpflanzen, die zu mächtigen Bäumen erwachsen, zum Teil noch rauhen und der Jugend ihre schwunden, zum Teil viele geschenkt Freude spenden. Der freundliche Platz nimmt man nach der Anzahl auf dem Stein: „Gesellines Verhältnisse“. Von der Mühlinsel führte ein Weg durch die Gohliser Mühlinsel ins Dorf, ein anderer, von Hofrat Böhme angelegt, über den Mühlgraben nach der vielbefahrenen Verkehrsstraße.

Die Bewohner der Einwohner von Leipzig galten als vornehm und gehoben; der Hofstelle der Gohliser Mühlinsel einen altertümlichen Stein legen, woran auf der einen Seite die Worte: „Dem geliebten Bergmannen, auf der anderen Stein im weiten junge Säulen anpflanzen, die zu mächtigen Bäumen erwachsen, zum Teil noch rauhen und der Jugend ihre schwunden, zum Teil viele geschenkt Freude spenden. Der freundliche Platz nimmt man nach der Anzahl auf dem Stein: „Gesellines Verhältnisse“. Von der Mühlinsel führte ein Weg durch die Gohliser Mühlinsel ins Dorf, ein anderer, von Hofrat Böhme angelegt, über den Mühlgraben nach der vielbefahrenen Verkehrsstraße.

Die Bewohner der Einwohner von Leipzig galten als vornehm und gehoben; der Hofstelle der Gohliser Mühlinsel einen altertümlichen Stein legen, woran auf der einen Seite die Worte: „Dem geliebten Bergmannen, auf der anderen Stein im weiten junge Säulen anpflanzen, die zu mächtigen Bäumen erwachsen, zum Teil noch rauhen und der Jugend ihre schwunden, zum Teil viele geschenkt Freude spenden. Der freundliche Platz nimmt man nach der Anzahl auf dem Stein: „Gesellines Verhältnisse“. Von der Mühlinsel führte ein Weg durch die Gohliser Mühlinsel ins Dorf, ein anderer, von Hofrat Böhme angelegt, über den Mühlgraben nach der vielbefahrenen Verkehrsstraße.

Die Bewohner der Einwohner von Leipzig galten als vornehm und gehoben; der Hofstelle der Gohliser Mühlinsel einen altertümlichen Stein legen, woran auf der einen Seite die Worte: „Dem geliebten Bergmannen, auf der anderen Stein im weiten junge Säulen anpflanzen, die zu mächtigen Bäumen erwachsen, zum Teil noch rauhen und der Jugend ihre schwunden, zum Teil viele geschenkt Freude spenden. Der freundliche Platz nimmt man nach der Anzahl auf dem Stein: „Gesellines Verhältnisse“. Von der Mühlinsel führte ein Weg durch die Gohliser Mühlinsel ins Dorf, ein anderer, von Hofrat Böhme angelegt, über den Mühlgraben nach der vielbefahrenen Verkehrsstraße.

Die Bewohner der Einwohner von Leipzig galten als vornehm und gehoben; der Hofstelle der Gohliser Mühlinsel einen altertümlichen Stein legen, woran auf der einen Seite die Worte: „Dem geliebten Bergmannen, auf der anderen Stein im weiten junge Säulen anpflanzen, die zu mächtigen Bäumen erwachsen, zum Teil noch rauhen und der Jugend ihre schwunden, zum Teil viele geschenkt Freude spenden. Der freundliche Platz nimmt man nach der Anzahl auf dem Stein: „Gesellines Verhältnisse“. Von der Mühlinsel führte

Timo-Spiel,

bestes Unterhaltungsspiel für Kinder und Erwachsene.
Es sollte auf keinem Weihnachtstische fehlen!
In jedem besseren Spielwarengeschäft erhältlich.
Man verlange ausdrücklich das unter diesem Namen
gesetzlich geschützte Timo-Spiel.



78 Jahre in der Thomasgasse.

Wir haben von Uhren aus Stahl mit wirtschaftlichen Preisen geleistet und werden auch fernere Stahl an diesen Preisen festhalten. Indem wir weiter reiches Lager aller Arten Uhren zur geistigen Belebung empfehlen, gleichzeitig Vorschau-



Louis Ernst & Sohn.

Werkstatt für solide Reparatur
auch an nicht bei uns gekauften Uhren.

Zu Auswahlsendungen
und Umtausch gern bereit.

Vortheilhaftes Kaufangebot für Weihnachtsgeschenke!



Größte Auswahl in
Teppichen,
Portieren,
moderne gestickte Sachen,
Tischdecken,
Divandecken,
Reise- und Schlafdecken,
Läuferstoffe,
Fensterläden und Friese,
Fussäcke.
Schäfer & Thomas,
Brahm 45,
partiere und 1. Etage.
Umtausch nach dem Feste
gern gestaltet,
en gros.

Anerkannt billigste Preise!

Vervielfältigung.

von Maschinen- u. Handschriften
bis zu 50 Drucken A 1.—

100 " 1.50

1000 " 10.—

Sortiert die autographische Kopie-Anstalt

7 Burgstrasse 7.

Schön vernickelt und poliert
werden

Schlittschuhe

und andere Gegenstände in der

Verschleißungs-Anstalt Saxonin,

Leipzig, Mittelstraße 7.

Gorgolla, Glas, Majolika wird gut

getrocknet, kann aber, bis zum 11. November, 1900,

versandt werden. Ernst Gabel, Gedächtnis 21.

Münzen und andere Gegenstände gegen

Preis. Sieger Straße 42, III.

Frack und Gehrock-Anzeige

bei R. Otto, Ritterstr. 27.

Elegante Fracke u. Gehrock-Anzeige

versieht J. Klemmer, Schloßg. 2, I.

Damenkleider, welche für Kundenfreud

noch zu vergünstigten Preisen angeboten

sind, können bei Schäfer & Thomas, Colosseumstr. 25, III.

Plisse - Preissatz Mottestrasse Nr. 6.

Flechten

Pferde (Schuhzweig), trocken u. nährliche

Stoffe, Garnituren, Kopftücher, Kopftücher,

Wolldecken, Wolldecken, weiches Seide,

Jutes, Bettdecken, Bettdecken, Seide, Bett-

decken, Bettdecken, Bettdecken, Bett

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 623, Montag, 8. Dezember 1902. (Morgen-Ausgabe.)

Amtlicher Teil.

Offizielle Zustellung.

Die hier anstehenden Belege sind durch Herrn Charlotte Martha Peter, geistlich rechts, durch Herrn Bonnus, Friedeck Wilhelm Peter in Sibiu, Siebenbürgen, — Uebersetzungsmöglichkeit: Rechtsanwalt Schreyer in Leipzig — gegen den Telegraphenrechtsstreit Frau Schreyer, welche die Angaben des Schreibers, ansonsten zur mündlichen Verhandlung des Amtsgerichts vor das Königliche Amtsgericht zu Leipzig, Schreyerstrasse 8, Zimmer 82
auf den 15. Januar 1903, Vormittags 9 Uhr.
Der Schreiber des Königlichen Amtsgerichts Leipzig
am 25. November 1902.

Rathaus-Auction.

Montag, den 9. Dezember, Vormittag, von 10 Uhr an
auf Große Fleischergasse 24, I. der gekürzte
Mobiliarauction
der am 25./26. vergangenen Tage bei Messia Paulus verm. Band-
halle geb. Reichling öffentl. meistbids versteigert werden.
Frakre, Börsleiter.

Aus dem Kunstmuseum-Museum.

Am Ende des westlichen Museumsflügels ist gegenwärtig ein neuer reizvoller Junghaus gehalten worden, der in einem ungemein geschickten Arrangement die auf der jüngsten Pariser Weltausstellung bewirkten Aufmerksamkeit erlangt hat. Ein vollen Kampf eines stilistischen Lebens. Um Gellini stand der Meisterbearbeitung aufgenommen hat. Ein ebenfalls in Paris erworbener Aufbau aus Nordholz, in den tierischen Formen des Strohlos geschnitten und reich mit Bronzeverzierungen montiert, umspannt die Haupgruppen dieser an hervorragenden vorbildlichen Tropen des modernen Kunstgewerbes der deutscher Länder so reichen Sammlung, deren Betrachtung allen Kunstreunden und Kunskennern Freude und volle Bewunderung abrufen dürfte.

Unmittelbar vor diesem Raum ist die von einem weitbekannten angelebten Goldschmiede der Textilindustrie, der Burgen Teppich- und Velourfabriken, verarbeitete und mit exzellenter Arbeit bearbeitete Teppich-Ausstellung eröffnet worden. Sie enthält im ganzen zehn Ausstellungen einer vornehmen Textilkunst, die auf Grund der eingangs von der Firma erloschenen Preisabschreben eingegangen seien. Entwürfe in großer technischer Vollendung ausgeführt worden sind. In ihnen steht für die künstlerische mit der technischen Ausbildung der Muster überwiegt, die moderne Richtung und der Abstraktus der bewegten symmetrischen Linie; auch hier steht sich recht deutlich wieder, daß es den guten Teppich einen Zweck für die linea Entwicklung des Ornamentes, dessen Einheit der geflügelte Vogel haben ist, nicht gibt. Dabei hat ein guter stilistischer Geschmack in der Komposition zarter feinfühliger Anteile und graziöser Motive mitgezogen, wie auch ein gewisser persönliches, originelles Gepräge nicht zu verleugnen ist. Wie sehr es die Warzner Teppich- und Velourfabrikanten verdient haben, den ins Technische zu überleitenden Gewerken nach künstlerischer Ausbildung hin bald den Platz zarter Farbengebung, bald volle Farbdramaturgie zu verleihen, das steht jedes einzelne Stück. Es ist ein glänzender Beweis für das vorausliegende Zusammenarbeiten unserer deutschen Kunst und der leistungsfähigen Burzener Fabrikant. Jedes dieser Aufenthaltsräume präsentiert sich in einer Größe von 3 zu 4 Meter, genügt eine imponierende Arbeit, wenn man bedenkt, daß zwischen dem Abschluß der Präparierung und der Herstellung dieser Meisterwerke der Sommer-Teppichkunstwerk nur ein Zeitraum von wenigen Wochen liegt. Das Leipziger Kunstmuseum hat hier keinen Raum zu verschaffen, während das Dresden durch zwei Arbeiten von Ernst Steinbrenner, der fast gerade mit Entwürfen für die Textilbranche sonst längst einen vorzüglichen Namen erworben hat, seine farbenfreudige Komposition "Vorwerksstellung" wird durch die ausgezeichnete aperte Entwicklung der Motive großes Interesse erregen: an den Schnallen, witzig herausgearbeitet, straff flüssig, die Plastizität Ornamente in Grün, das dichten ein interessierendes glattrotes Feld, und das Ganze eingelöst von einer besonders geschwungenen, zartlich graziösen Kante im Blau. In erster Linie nehmen die begleitenden die drei preisgekrönten Entwürfe die allgemeine Aufmerksamkeit in Anspruch. Der Hauptpreis "Urteil" von Andrus und H. Wille, in Kobaltblau mit grüner Rauten, dazu in zart Rosa, zart Gelb und Violett, ein Strudel, wie von freispringendem Wasser, hat erhalten, was sein Entwurf vergrah. Dieser wurde die Qualität Blau, reinblau, angewandt, wobei die Räden an den Spulen aneinanderfallen und der Arbeit eine besondere malische Weise geben. Von den mit den zweiten Preisen gekrönten Entwürfen: "Schilder" von Strube-Wörth und "Kapuzinerkreuz" von Georg Günther - ebenfalls ist der letztere von hervorragender Eleganz in Farbe und Zeichnung. Ersterer wieder verzichtet völlig auf Körperhaft ornamentale Formen und zeigt doch dabei die Phantasie außerordentlich an; zugleich sind die Farben kräftig nebeneinander gestellt, saures Blau als Grün, feinfühlig abgesimmtes Grün in den Details, und durch diese hindurchgeschlossen in flüssigen Bildern ein dunkelrotes Band. Dies alles wirkt ungemein solid, man empfindet es schlichtem als deutlich. Dieser Teppich ist in der Qualität Blau extra lang gefüllt, bei der die Räden oben befestigt werden. Seinen Motiv nach ist der Günther'sche Entwurf japanisch; rechtwinklig gegliederte farbige Felder, grüngrün, grünblau, hellblau, aperte kleine Felder und Kreuzblumenformen bilden den Dolch. Auch hier liegt ein Hauptelement der farbigen Wirkung in der angewandten Technik, Qualität Blau, bei der doppelfarbig zusammengefügtem Garn die charakteristischen feinen Rillen erzielt. Diese Verfahren werden weiterhin noch mehrfach wiederholt. Ein vierter Entwurf "Shanghai" von Richard Künzel-Barzen ist ein Prachtstück für sich allein. Er behandelt ebenfalls Kreisen in eminenten Deutlichkeit. Demenzialer ordnen sich die beiden Teppiche "Rauten" und "Kleine Zeit" von Alwin Müller-Magdeburg und Th. Müller-Friedemann umso leichter einem leicht därmigeren Helm ein. Hier liegt der dekorative Schwerpunkt ausschließlich auf Rauten und Kreisen, wo kräftig geschwungene Rauten und Anteile in Blau und dunklerem Grün den leichteren Mittelgrund um-

sieben. Eine aparte Belohnung feinzeltet der Entwurf "Dana" von Dr. Heller-Darmstadt, während die zehnte Arbeit von Otto Peltner-Berlin ein feinfühliges Arrangement zarter Blütenblättern aufweist.

Alle Freunde einer soliden künstlerischen Teppikhunt werden die Ausstellung sicher mit hohem Interesse betrachten.

V. M.

Kaufmännischer Verein.

Am jüngsten Vortragabend sprach Herr Professor Dr. Spiegel über "Den neuen Kaufmännischen Verein". Als vor etwa zwei Jahren Kaufhaus und Künstler, die 40jährige Wiederkehr des Gedächtnisses von Benvenuto Cellini feierten, prahlte man über ihn als die populärste Persönlichkeit von allen Kaufmännern und bezogtene die aus seiner Werft hervorgegangenen Erfindungen als solch vollendet, da ihnen sonst nichts an die Seite zu stellen sei.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte. Wiederkehr des Gedächtnisses von Benvenuto Cellini feierten, prahlte man über ihn als die populärste Persönlichkeit von allen Kaufmännern und bezogtene die aus seiner Werft hervorgegangenen Erfindungen als solch vollendet, da ihnen sonst nichts an die Seite zu stellen sei.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cellini, in dessen Person die Vereinigung von Kunst und Handwerk offenbart, erheblich niedrigere Einschätzungen und Hinterfragte.

Und doch gab es auch Stimmen, die Cell

Hertlein's Contor-Möbelfabrik.
19 Gottschedstrasse 19.

Hantorpulte, Schreibtische, Kopiertische, Waschtische
jetzt billig Gottschedstr. 19.

Hausschulbänke

Hertlein's große Ausstellung von
Garten-, Balkon- u. Veranda-
Möbeln
19 Gottschedstrasse 19.

Schlüter, Stühle, Stühle
200 Sorten
Hertlein's Ausstellung
19 Gottschedstrasse 19.

Schaukelstühle

Claviersessel

50 Sorten verschieden
Zimmer-Closets u. Bidets
Hertlein's Ausstellung
19 Gottschedstrasse 19.

Eis. Bettstellen
fast nur aus
erster Hand
in der Eis. Bettstellfabrik
Hertlein's Ausstellung
19 Gottschedstrasse 19.

**Blumentische,
Palmenständer.**

Garderobeständer,
Regenschirmständer.

Hertlein's Ausstellung
Ede Böle, Gottschedstr. 19,
gegenüber Centraltheater.

Gebrüder Hug & C.
Königstraße 20.

Pianinos
Harmoniums
Verkauf, Vermietung.
gebrauchte Instrumente sehr vorrätig.

Spitzen Pianino, Preis,
mit neu. Jel. für 410.- 435.-
verkauft. Ich sehr Garantiert.
A. Merhaut, Petershain, 18.

Ein dach. Nach-Pianino, ein Klavier,
ein Schreib-, eine Klaviorganatur
zu verkaufen.
Leipzig-Angel., Schles. 4. port.

Pianinos, von 250.- € an
verschied. Garantiert.
Gottschedstr. 30, I. an d. Thomastische.

Planinos verkauft durch
Königstraße 6.

Pianino, Klavier, 1. Kl. zu verkauf.
Premier-Pianino, m. n. bill. Nicotola 43. II.

Gelegenheitsfondt. 1 Harmonium ist
jetzt billig zu verkaufen
Grimmstraße 18, I.

Gelegenheitsfondt
für Wirth.

Ein großes und ein kleines
Orchesterion ist jetzt billig zu verkaufen. W. Dietrich, Grimm. Str. 13.

5. Grammophon (120.-) für 65.-
groß. Musik-Automat (450) für 95.-
Pianino mit 230. Musik-Automat
4. 15. Musik-Automaten 10. mit neuem
Harmonium 85.- € Albertstr. 14, I. r.

Schreibmaschine
mit Tast. u. vertik. Schreibmasch. vertieft,
8 Reihen, zu verkaufen. Offeren ab
2. 1250. Expeditor wird bestellt.

Herr. Werner-Schafft., 31 cm lang,
jetzt neu. 3.- € Bünen 11.

Puppenwagen-Klinik
Barth, Kurprinzstraße 24.

Günstige Gelegenheit.
zu verf. auf Wohnung wagen. Röhre
aus großer weicher Spannfächer,
jetzt neu. Zu erk. Königstraße 6. II. L.

Herrenpelz
mit Mütze, Kapuzen, l. gr. Blau, nur 2 Mal
getragen, da viel nicht nötig jetzt zu verkaufen.
Off. ab 2. 1257 Expeditor d. Bestell.

1 getragener Herrenpelz
billig zu verkaufen
Kunstliche Fette 14.

Leipziger Möbel-Industrie

August Herdmann

Telephone No. 5049. Frankfurter Str. 6.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle als

praktische Geschenke:

höchst modern, Salon (alt Mahagoni) modernsten Geschmackes, Buffets und Bibliothek-Schränke verschiedener Art, Laternen, Spiegel, reicher Spiegel in eleganten, echte vergoldeten geschmackvollen Rahmen, Truhnen, Luxus und Salons-Schränke, Palmenständer, Theetische, Näh- und Spieltische, Ofenblöcke sowie eine grosse Auswahl in Herren- und Damen-Schreibstühlen und Schreibtischstühlen mit Leder, Filzfuß und Rohrsitzstein, sowie Claviersessel und verschiedene andere höchst geschmackvolle Gegenstände zu seligen Preisen.



Porzellan-Haus
H. Dohmen
Kurprinzstrasse 17
Leipzig

Tafelservices,

Kaffeeservices,

Theesservices,

Drjeuners,

Waschservices,

Wer
Porzellanhauses
H. Dohmen, Kurprinzstr. 17

ausgezeichnet.
Das Geschäft bietet in 8 grossen
Läden eine kaum jezahl gebühne Auswahl
aparter Neuheiten in

Bowlen, Stammseideln, Schirmständern,
Tafelservices, Likörservices, Jardinières,
Waschservices, Vasen, Figuren, Palmenkübeln

durch einfaches bis zum feinsten Genre.

am bevorstehenden Weihnachtsfest ein
höchst und möglichst Gehobenes zu
machen hat, der verfüne nicht, sich
die gesetzige Wahlstellung des

Hypotheken-Gelder

für I. und II. Stelle in beliebige Höhe zur sofort oder später zu vergeben durch
Heinrich Müller, Bureau für Grundstückserwerb, Seilstraße 1. Tel. 8208.

Hypotheken- u. Baugelder vermittelt E.
Krödel, 2. Untergesch. Gleimstraße 7. Tel. 2006
8000 — 10,000. A. gegen
fiktiv 2. Hyp. mit 5% Inter. und Brutto-
höhe erh. v. A. F. 15 an
Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Suche folgende Hypotheken zu
verdienen:

7500 A. und 8000 A. auf II. Stelle und
8000 A. auf I. Hypoth. Differenz zwischen
Bewerte-Wert, erh. unter W. R. 154
an **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Suche folgende Hypotheken zu
verdienen:

40,000. A. 4%ige Stiftungsgelder,
145,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
36,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
250,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
120,000. A. 4%ige Stiftungsgelder,
2 x 100,000. A. 4%ige Stiftungsgelder,
75,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
2 x 60,000. A. sind auch sofort bei
Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Suche folgende Hypotheken zu
verdienen:

6500—12,000. A. bis 16,500. Privat-
geber sofort über Major Bauerso gut 1. Hyp.
zu vergeben. Gehört bei unter "Wittwe
K. 12" **Hausenstein & Vogler**,
A.-G., Leipzig.

Suche folgende Hypotheken zu
verdienen:

40%—90% A. auf I. Stelle gegen
4%ige Stiftungsgelder,
120,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
145,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
36,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
250,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
120,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
2 x 100,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
75,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
2 x 60,000. A. sind auch sofort bei
Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Suche folgende Hypotheken zu
verdienen:

40%—90% A. auf I. Stelle gegen
4%ige Stiftungsgelder,
120,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
145,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
36,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
250,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
120,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
2 x 100,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
75,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
2 x 60,000. A. sind auch sofort bei
Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Suche folgende Hypotheken zu
verdienen:

40%—90% A. auf I. Stelle gegen
4%ige Stiftungsgelder,
120,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
145,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
36,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
250,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
120,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
2 x 100,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
75,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
2 x 60,000. A. sind auch sofort bei
Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Suche folgende Hypotheken zu
verdienen:

40%—90% A. auf I. Stelle gegen
4%ige Stiftungsgelder,
120,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
145,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
36,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
250,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
120,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
2 x 100,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
75,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
2 x 60,000. A. sind auch sofort bei
Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Suche folgende Hypotheken zu
verdienen:

40%—90% A. auf I. Stelle gegen
4%ige Stiftungsgelder,
120,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
145,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
36,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
250,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
120,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
2 x 100,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
75,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
2 x 60,000. A. sind auch sofort bei
Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Suche folgende Hypotheken zu
verdienen:

40%—90% A. auf I. Stelle gegen
4%ige Stiftungsgelder,
120,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
145,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
36,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
250,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
120,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
2 x 100,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
75,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
2 x 60,000. A. sind auch sofort bei
Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Suche folgende Hypotheken zu
verdienen:

40%—90% A. auf I. Stelle gegen
4%ige Stiftungsgelder,
120,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
145,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
36,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
250,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
120,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
2 x 100,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
75,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
2 x 60,000. A. sind auch sofort bei
Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Suche folgende Hypotheken zu
verdienen:

40%—90% A. auf I. Stelle gegen
4%ige Stiftungsgelder,
120,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
145,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
36,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
250,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
120,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
2 x 100,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
75,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
2 x 60,000. A. sind auch sofort bei
Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Suche folgende Hypotheken zu
verdienen:

40%—90% A. auf I. Stelle gegen
4%ige Stiftungsgelder,
120,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
145,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
36,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
250,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
120,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
2 x 100,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
75,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
2 x 60,000. A. sind auch sofort bei
Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Suche folgende Hypotheken zu
verdienen:

40%—90% A. auf I. Stelle gegen
4%ige Stiftungsgelder,
120,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
145,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
36,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
250,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
120,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
2 x 100,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
75,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
2 x 60,000. A. sind auch sofort bei
Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Suche folgende Hypotheken zu
verdienen:

40%—90% A. auf I. Stelle gegen
4%ige Stiftungsgelder,
120,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
145,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
36,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
250,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
120,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
2 x 100,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
75,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
2 x 60,000. A. sind auch sofort bei
Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Suche folgende Hypotheken zu
verdienen:

40%—90% A. auf I. Stelle gegen
4%ige Stiftungsgelder,
120,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
145,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
36,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
250,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
120,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
2 x 100,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
75,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
2 x 60,000. A. sind auch sofort bei
Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Suche folgende Hypotheken zu
verdienen:

40%—90% A. auf I. Stelle gegen
4%ige Stiftungsgelder,
120,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
145,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
36,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
250,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
120,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
2 x 100,000. A. 3%ige Stiftungsgelder,
75,000. A. 3%ige Stiftungsg

2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 623, Montag, 8. Dezember 1902. (Morgen-Ausgabe.)

Vermietungen.

Ein geräumiger Laden mit großem Schaukasten in guter Geschäftsstraße, der sich für ein kleineres Geschäft eignet.

Putz- und Modewaren-

Geschäft vorzüglich eingerichtet, ist unter sehr günstigen Bedingungen leicht oder später zu vermieten.

Offenes u. W. 633 zu Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Bureau für Rechtsanwalt, Gross- oder Agentur-Geschäft in modernem neuen Hause, mit Dampfheizung, elektrischem Licht u. im Centrum der Stadt.

Hainstraße 27

zu vermieten. Zu ertragendes Dörfle ist vorhanden.

Kurze Str. 6 (an der Dresdner Str.)

ist die elegante Parterrewohnung, bestehend aus 4 Zimmern (1 mit Kamin), Kammer, Küche, Bad u. Zubehör, sof. od. später zu verkaufen. Preis 1000 M. Nth. Kurze Str. 8, II.

Weststrasse 65

Ist die elegant einger. 3. Etage, best. und 6 Zimmern, com. Wohnküche, etc. vom 1. April 1903 ab zu vermieten. Zu ertragendes klein Haus mit Dachboden, Balken und Kosten von 2-4 Uhr.

Pianinos, Harmoniums Rauhländer Steinweg Nr. 29, vermietet Gebr. Hug & Co., Königgrätz. 20.

Pianos zu verm. Rathausring 13, I.

Putzgeschäft. Rauhländer Steinweg, gegenüber, wegen Vermietung, benötigt ein Büro, kein Hause, Kosten ab 1. April 1903 ab zu vermieten. Zu ertragendes kleines Haus mit Dachboden, Balken und Kosten von 2-4 Uhr.

Rauhländer Steinweg 28, II. Etage, vom 1. April 1903 an für 800 M. ab zu vermieten. Rauhländer Steinweg 1.

Johanniplatz 5, II., Rauhländer Steinweg 28, I. Etage, 4 Stufen, 1 Kammer u. Küch. 1. April, 650 M. zu vermieten.

Öffnen 1903 zu vermieten Rauhländer Steinweg 42, 3. Et., 600 M. Rathausring 13, I. Etage, 1. April, 400 M.

Johanniplatz 5, III., keine Wohnung, 1. Etage, 3 Stufen, Veranda und Balkon, 1. April, 850 M. zu vermieten. Rauhländer Steinweg 28, II. Etage.

Böhmebergstr. 11, I., Et. u. 1/2, 2. Et. sof. ab. 1. April, 500 M. Rauhländer Steinweg 28, II. Etage.

Rauhländer Steinweg Nr. 29, 2. Etage rechts, belebte und 5 Zimmern, 2 Kammern u. reich. Balkon, per 1. April 1903 zu vermieten. Preis 1100 M.

Zuverlässig Dr. Langbein u. H. Thelle, Reichsmühle und Rotte, Schloßgasse 2, II.

Schuhmachersgäßchen 1, ab die 2. Etage links für 500 Mark vom 1. April 1903 ab zu vermieten durch den Hausherrn bestellt III.

Krystall-Palast-Theater.

Grosser Erfolg von:

Willy Walden, Kara, Dicka, 14 elektr. musik. Sterne, sowie den gesammten grossartigen Spielplänen.

Anfang 8 Uhr. Gestellte Preise. Dutzendkarten 4.20 M.

Battenberg.

Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.

Elliot-Familie. 7 Savonas 7.

Ceado Brothers.

3 Wittingtons. Lyrico-Quartett.

Nun. Billets bei Frz. Stein, Markt, und Battenberg.

Heute Montag, 8. December,

das brillante neue

Programm.

!! Letzte Woche !!

Eisbahn

auf der Pleiße nach Connewitz

ist wieder sicher und gut zu befahren.

Guthaus am Wehr, überhalb des Germania-Bades.

Die Fischer-Innung.

Hugo Kerkau,

Billard-Weltmeister, spielt Montag u. Dienstag, den 8. u. 9. Dezember, Abends 9 Uhr.

Café Royal

der Grand Cadre-Partie gegen den besten Spieler.

Nach dem Turnier Kunst- und Phantasie-Vorstellung.

Wilh. Kämpf, Liebigstrasse 7. Heute sowie jeden Montag Plinsen.

Z. A. L. W. ??

L. Lindenau.

Deute:

Karpfen blau u. polnisch.

Fr. Mittwochabend.

Wirtshaus 4087.

F. L. Brandt.

Georgius, Prinzess-Mittwoch u. Abend, L.

nachdem seiner Stadt klein. Schloßgasse 15. Giesdorf.

Panorama am Rosplatz.

Buren-Schlachtenbilder

Mit dem Panorama von 8.-12. Dezember geschlossen.

Die Panorama-Verwaltung.

Panorama.

Heute grosses Militär-Extra-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Inf.-Reg. No. 179.

Direction: Herr Stabschef Kapitän.

Gew. Schlinke.

Hôtel Stadt Nürnberg.

Im gut geheizten, großen Theatersaal.

Zählig Abends 8 Uhr:

Kurzes Gastspiel der unbeschreiblichen

Winter-Tymians

12 Herren. Ohne jede Concurrenz. 12 Herren.

Selbstverständlich nur in Leipzig nicht originale Originalprogramme.

Deutschlands beste und grösste Gesellschaft in diesem Genre.

Eintritt 60 M. Abend 1.6. Befreiungskarten 50 Pf.

China-Ausstellung

hat das passendste Weihnachtsgeschenk.

Täglich geöffnet von Vorm. 10 bis Nachz. 6 Uhr. Sonntags von 11-7 Uhr.

Eintritt einschl. Dauernde Gewerbe-Ausstellung 50 Pf.

Sanssouci.

Elsterstraße 12. Haltestellen beider Straßenbahnen.

Heute - Montag - Heute

Grosser Elite-Ball.

Schnelliges Ball-Orchester. Feenhaft Beleuchtung.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 M. Abgang 4 Uhr.

Donnerstag, den 11. December:

Grosses Concert und Gesellschaftsball.

Morgen: Gesellschafts-Abend des Hauses. Alles Nähere morgv.

W. Städter.

Café Bauer.

Concert d. italienischen Nationalkapelle.

Eintritt frei. Beginn 8 Uhr Abends. R. Axster.

Hôtel de Saxe.

Gänzlich neu für Leipzig! Täglich: Gänzlich neu für Leipzig!

Concert des echten ungar.

Uigener-Damen-Ensembles "Baloan"

unter Mitwirkung der jugendl. reichen Uigenerinnen. Gackw. Kucki.

15 Personen in den reichsten und originalsten Kostümen.

Eintritt Mont. 7 Uhr. Sonntags 4 Uhr. 1. Kl. 30 M. 2. Kl. 10 M. G. Hüller.

Weine bestensommirtester Firmen.

Wahnsinnige Belohnung.

